

# Rote Fahne

## CHRONIK

Das Zentral-Exekutivkomitee der UdSSR hat Genossen **P. I. Smirnow** als Ersten Stellvertreter des Volkskommissars für Kriegsmarine-Angelegenheiten der UdSSR bestätigt.

Das Zentral-Exekutivkomitee der UdSSR hat Genossen **I. S. Isakow** als Zweiten Stellvertreter des Volkskommissars für Kriegsmarine-Angelegenheiten der UdSSR bestätigt. (TASS)

№ 6 (673) | Organ des Kantonkomitees der KP(B)SU u. des KVK des Lysanderhöher Kantons | 12. Januar 1938  
(4. Jahrgang) Erscheint 12 mal monatlich—zweiseitig. Preis der Einzelnummer 6 Kop.

## Über das republikanische Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft

Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU, des Zentral-Vollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare der ASSRdWD vom 7. Januar 1938

Am 3. März 1938 in der Stadt Engels ein republikanisches Treffen der voranschreitenden Menschen, der Stachanowleute der Landwirtschaft einzuberufen.

Auf dem republikanischen Treffen folgende Fragen zu verhandeln:

1) Die bolschewistische Durchführung der Frühjahrssaatkampagne des Jahres 1938.

2) Über die Herausforderung anderer Gebiete und Republiken zum sozialistischen Wettbewerb.

3) Ueber die Organisation einer republikanischen Ehrenfahne und über die Eintragung der angesehenen Menschen der Republik und der vorangehenden Sowchose, MTS, Kolchose, Milchwarenfarmen auf die Ehrenfahne.

4) Ueber die Einhängung zweier Wanderfahnen des Gebietspartei-Komitees, des Zentralvollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare an die vorangehenden Kantone und MTS.

Die vom Volkskommissariat für Landwirtschaft und von der landwirtschaftlichen Abteilung des Gebietskomitees der KP(B)SU vorgelegten Bedingungen auf das Redit der Anteilnahme am republikanischen Treffen zu bestätigen.

**Bedingungen auf das Recht der Anteilnahme am republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft am 3. März 1938.**

1) Die Traktoristen, die im Jahre 1937 mit dem Traktor „STS“ in der Schicht 500 und mehr ha, mit dem Traktor TschTS—1000 und mehr ha leisteten, die die Traktorenreparatur entsprechend den technischen Forderungen beendigten, die eine Ökonomie von Mitteln im Vergleich zu den festgesetzten Limiten erzielten.

2) Die Brigadiere der Traktorenbrigaden, die im Jahre 1937 eine Leistung mit einem STS-Traktor von 900 und mehr ha, mit einem TschTS 2000 und mehr ha erzielten, die die Traktorenreparatur mit guter und ausgezeichneter Qualität beendigten und eine Ökonomie im Vergleich zu den festgesetzten Limiten erzielt haben.

3) Die Combineführer, die im Jahre 1937 mit einem Combine, in der Ueberführung auf „SSK“, nicht unter 600 ha mähten und eine musterhafte Traktorenreparatur sicherstellten.

4) Die Reparaturarbeiter (Schlosser, Dreher, Schmiede), die während der Reparatur nicht unter 200 Prozent der Produktionsnorm ohne Brack leisteten.

5) Die Autogen- und Elektroschweißer, die im Jahre 1937 und im Januar-Februar 1938 150 Prozent der Produktionsnorm ohne Brack leisteten und eine Ökonomie von Karbid und Sauerstoff erzielten.

6) Die Chauffeure, die ihre Autos mit der Einschätzung „Ausgezeichnet“ reparierten, die eine Herabsetzung des Selbstkostenpreises der Reparatur erzielten und im Jahre 1937 in der Schicht mit dem Auto „GAS“ 12 000 Tonnen-Kilometer und mit „SIS“—24 000 Kilometer leisteten.

7) Die Obermechaniker und die Leiter der Maschinen-Traktorenwerkstätten, die die Kapital- und mittlere Traktorenreparatur zum 20. Februar 1938 entsprechend den technischen Forderungen „Gut“ und „Ausgezeichnet“ beendigten.

8) Die Automechaniker, die zum 20. Februar 1938 die Autos zu 75 Prozent des Gesamtplans entsprechend den technischen Forderungen „Gut“ und „Ausgezeichnet“ reparierten und eine Herabsetzung des Selbstkostenpreises erzielten.

9) Die Mechaniker für landwirtschaftliche Maschinen, die die Reparatur der landwirtschaftlichen Maschinen zum 20. Februar 1938 mit der Einschätzung auf „Ausgezeichnet“ beendeten und eine Herabsetzung des Selbstkostenpreises im Vergleich zu den festgesetzten Limiten erzielten.

10) Die Koldhossschmiede, die die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars zum 20. Februar 1938 mit der Einschätzung „Ausgezeichnet“ beendeten.

11) Die Brigadiere der Feldbaubrigaden, die im Jahre 1937 eine Ernte der Körnerkulturen von 13 Zent-

ner vom ha erzielten, die Erfüllung des Plans der Schneeanhäufung mit guter Qualität, die Ausfuhr von Mist, die Sammlung von Asche und Jauche in dem durch den Plan vorgesehenen Ausmaß sicherstellten, vollständig das Saatgut, die Räume und das Inventar zur Jarowisierung, das Pferdegeschirr, die landwirtschaftlichen Maschinen, die Standorte mit der Einschätzung „Ausgezeichnet“ vorbereiteten.

12) Die Brigadengliedführer und Brigadiere der Tabakbrigaden, die im Jahre 1937 eine Machorkaernte auf unbewässerten Saatflächen von 18 Zentner vom ha und auf bewässerten Flächen nicht unter 40 Zentner vom ha im Brigadenglied oder in der Brigade erzielten und den Plan der Vorbereitung zur Frühjahrssaat vollständig erfüllt haben, sowie die Renovierung der Mistbeetrahmen, der Matten, wie auch die Mistausfuhr und die Einfuhr von Mineraldünger zum 20. Februar 1938.

13) Die Brigadengliedführer und Brigadiere der Gemüsebaubrigaden, die im Jahre 1937 auf unbewässerten Saatflächen eine Kartoffelernte von 100 Zentner vom ha und auf bewässerten — 250 Zentner vom ha erzielten; an Gurken, Tomaten, Zwiebeln — 180 Zentner vom ha, und die musterhaft die Mistbeete, die Mistbeetrahmen zur Frühjahrssaat vorbereiten, Mist auf die Felder fahren und Mineraldünger einführen, vollständig die Samenbeete, den Gemüsesamen und den Samen der Knollenfrüchte gut aufbewahrten.

14) Die Brigadiere, Brigadengliedführer der Obstgartenbrigaden, die im Jahre 1937 einen Ernteertrag an Äpfeln, Birnen von 150 Zentner vom ha, an Weintrauben — 50 Zentner vom ha erzielten, vollständig die Setzlinge und die neuen Anpflanzungen erhalten haben.

15) Die Brigadiere und Brigadengliedführer, die im Jahre 1937 einen Ernteertrag der Sonnenblumen von 8 Zentner vom ha erzielten und die ganze Saatfläche mit Samen festgesetzter Konditionen auf das Jahr 1938 sicherstellten.

16) Die Säer, die im Jahre 1937 in der Frühjahrssaat mit einer 24reihigen Sämaschine in 8 Arbeitstagen 200 ha oder 25 ha täglich mit guter Qualität bestellten.

17) Die Kolchosvorsitzenden, die im Jahre 1937 auf der ganzen Saatfläche der Getreidekulturen einen durchschnittlichen Ernteertrag von 12 Zentner vom ha erzielten und die sich zum 1. März musterhaft zur Frühjahrssaat vorbereitet haben, so wie: das Speichern, das Reinigen, das Beizen, den Samenumtausch beendigten, ebenfalls die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars, die Vorbereitung der Räume und des Inventars zur Jarowisierung, die Ausfuhr von Mist und Mineraldünger auf das Feld, einen guten Zustand und volle Erhaltung des Arbeitsviehs sicherstellten und den Plan des Schneeanhäufens mit hoher Qualität erfüllten.

18) Die Pferdewärter, die das Vieh (Pferde, Ochsen, Kamele) in gesundem und gutem Zustand im Laufe des ganzen Jahres 1937 und bis zum 20. Februar 1938 erhielten und vorbereiteten, alle zur Welt gekommenen Fohlen aufzogen und im Jahre 1937 den Belegungsplan erfüllt haben.

19) Die Kollektivisten, die mit der Samenreinigung beschäftigt sind, und zwar in zwei Schichten, täglich drei Mann in der Schicht, und mit dem Trieur 4-Tonnen täglich reinigen; Maschinen und Motoristen, die 20 Tonnen der festgesetzten Konditionen in der Schicht mit der Maschine „WIM“ reinigen.

20) Die Direktoren der MTS und der Sowchose, die im Rayon einen Ernteertrag nicht unter 11 Zentner vom ha erhielten und den Plan der Vorbereitung zur Frühjahrssaat des Jahres 1938 sicherstellten, die Traktoristen und andere technische Kader zu den im Plan bestimmten Terminen vorbereitet haben.

21) Die Brigadiere und Brigadengliedführer der bewässerten Saatflächen, die einen Ernteertrag der Getreidekulturen von 40 Zentner vom ha erzielten und die Flächen zur Frühjahrssaat vorbereitet haben.

(Reparatur der Motoren und der Rinnen u. a. laut Plan).

22) Die Melkerinnen, die im Jahre 1937 und im Januar — Februar 1938 durchschnittlich von einer Melkuh im Rayon der staatlichen Rasseviehzucht einen Jahresmilchertrag von 3500, in allen anderen Kantonen, ohne Fallen des Viehs — 2800 Liter erzielten.

23) Die Kälberwärterinnen, die sämtliches Jungvieh des Jahres 1937 und vom Januar — Februar 1938 erhalten und täglich eine Gewichtszunahme der Kälber nicht unter 600 Gramm im Laufe von 6 Monaten erzielt haben.

24) Die Schweinewärterinnen, die im Jahre 1937 von jedem Mutterschwein nicht weniger als 15 Ferkel aufzogen.

25) Die Schafhirten, die im Jahre 1937 die Herde erhalten und 150 Lämmer von 100 Mutterschafen, ohne Fallen sowohl des Großhornviehs, als auch des Jungviehs aufzogen und die Herde zur Ueberwinterung in gutem Zustand übergeben haben.

26) Die Leiter der Schweinezuchtfarmen, die im Jahre 1937 durchschnittlich in der Farm 10 Ferkel aufzogen, die den Fleischlieferungsplan zum Termin erfüllten und den im Plan vorgesehenen Bestand der Mutterschweine zur Reproduktion in gutem Zustand erhalten haben.

27) Die Leiter der Schafzuchtfarmen, die im Jahre 1937 von 100 Mutterschafen 150 Lämmer und eine Wollschur von 2,5 kg grober, und 3,5 kg „Precos“-Wolle erhielten, die zum Termin den Fleischlieferungsplan erfüllten und die Schafe zum 20. Februar 1938 in gutem Zustand erhalten haben.

28) Die Leiter der Milchwarenfarmen, die sämtliches Jungvieh des Jahres 1937 und vom Januar — Februar 1938 aufzogen, von je 100 Kühen 90 Kälber bekamen, die für den Winter 1938 das Vieh vollständig sowohl mit Halm- als auch mit Kraffut-

versorgt haben. (Fortsetzung auf der 2. Seite).

# Über das republikanische Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft

Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU, des Zentral-Vollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare der ASSRdWD vom 7. Januar 1938

(Fortsetzung v. der 1. Seite).

29) Die Leiter der Pferde-Warenfarmen, die im Jahre 1937 von je 100 Stuten 35 Fohlen erhielten und aufzogen, die im Jahre 1937 den Belegungsplan erfüllten, die die Stuten zum 25. Februar 1938 in gutem Zustand erhielten.

30) Die Leiter der Inkubatorstationen, die im Jahre 1937 80 Prozent Küchlein bekamen.

31) Die Leiter der Kaninchenzuchtfarmen, die im Jahre 1937 von jedem Kaninchenweibchen 25 Kaninchen aufzogen.

32) Die Rayon-Agronomen, die im Jahre 1937 einen Ernteertrag der Getreidekulturen von 11 Zentner vom ha in ihrem Rayon sicherstellten und die Reinigung und das Beizen des Samens, dessen Analyse durch das Samenlaboratorium beendigten, die die Räume und das Inventar zur Jarowisierung im Jahre 1938 zum 20. Februar 1938 und entsprechend dem Plan des Volkskommissariats für Landwirtschaft die Jarowisatoren vorbereitet haben.

33) Die Agronomen der MTS und der Kantonabteilungen für Landwirtschaft, die im Rayon, im MTS-Bereich und im Kanton im Jahre 1937 einen Ernteertrag der Getreidekulturen von 10 Zentner vom ha erzielten, die die Reinigung, das Beizen des Samens, dessen Analyse durch das Samenlaboratorium beendeten, die Räume und das Inventar zur Jarowisierung im Jahre 1938 sicherstellten, die Vorbereitung von Jarowisatoren, den Umtausch und die Ausfuhr des Mineraldüngers beendigt haben.

34) Die Vorsitzenden der Dorfsowjets und die der Siedlungssowjets, die im Jahre 1937 in den Kolchose, die vom gegebenen Dorfsowjet bedient werden, einen Ernteertrag von 11 Zentner vom ha erzielten, die zur Frühjahrssaat des Jahres 1938 die Vorbereitung des Samenguts, des landwirtschaftlichen Inventars, der Zugkraft, das Schneeanhäufen, die Auswahl und die Vorbereitung der Kolchoskader sicherstellten; den Plan der Kultur-Aufklärungsmaßnahmen, die zum 25. Februar 1938 erfüllt werden müssen, erfüllt haben.

## Die Stachanowleute stellen sich neue Produktionsaufgaben

Am 9. Januar wurde im Kantonzentrum eine Beratung der besten Stachanowleute der Landwirtschaft durchgeführt. Auf der Beratung wurden die Fragen über die Vorbereitung zur Frühjahrssaat und die Bedingungen der Teilnahme am republikanischen Treffen der voranschreitenden Leute der Landwirtschaft besprochen.

Die Teilnehmer der Beratung waren sehr aktiv, was dem Verlauf der Arbeit einen gewaltigen Schwung gab. Aus den Auftritten der einzelnen Stachanowleute war ersichtlich, daß manche Leiter nicht im geringsten dafür sorgen, daß alles Nötige zur Entfaltung der sozialistischen Arbeitsmethoden beigebracht wird; die schöpferische Initiative der Masse wird nicht ernst genug unterstützt.

So z. B. haben die Arbeiter der Reparaturwerkstätte der Lysanderhöher MTS immer noch nicht die nötigen Arbeitsverhältnisse und können die Tagesaufgaben nicht erfüllen. Daher ist es auch kein Wunder, daß in der MTS von 62 Traktoren erst 9 fertig sind. Besser steht es in der Köppentaler MTS. Hier erfüllen die Dreher

**Brestel** und **Schäfer** ihre Aufgaben ständig auf 200 und 237 Prozent, der Schmied **Schellhorn** auf 225 Proz., der Schweißer **Aug. Ruß** auf 195 Proz. usw. Diese MTS hat auch 25 Traktoren repariert.

Auf der Beratung trat der Stachanowarbeiter August Ruß, der in der Köppentaler MTS als Autogenschweisser arbeitet, auf und sagte:

—Wir haben durch die Entfaltung der stachanowschen Arbeitsmethoden unseren Reparaturplan im IV. Quartal überboten und stellen uns die Aufgabe, fernerhin noch besser zu arbeiten. Ich persönlich erfülle meine Aufgabe ständig auf 195—200 Proz. und wir werden erzielen, daß wir bis zum 10. Februar die Reparatur der Traktoren völlig beendet haben. Wir rufen die Traktoristen-Reparaturarbeiter der Lysanderhöher MTS zum sozialistischen Wettbewerb heraus.

Nach ihm trat der Schmied der Lysanderhöher MTS Gen. Stehle auf und nahm die Herausforderung der Köppentaler Arbeiter im Namen seiner Genossen an und versicherte der Beratung der

**An alle Stachanowleute, Stoßbrigadler und Stoßbrigadlerinnen, an alle Traktoristen-Reparaturarbeiter, Kollektivistinnen und Arbeiter der Sowchase und MTS des Lysanderhöher Kantons der ASSRdWD.**

## AUFRUF

Wir Stachanowleute der Kolchose, MTS und Sowchase, erkennen an, daß das Plenum des Gebietspartei-Komitees und die Parteiversammlung unseres Kantons richtig darauf hingewiesen haben, daß wir uns unbefriedigend zur Frühjahrssaat vorbereiten.

Im Zusammenhang mit der Einberufung eines republikanischen Treffens der voranschreitenden Leute der Landwirtschaft und zwecks bolschewistischer Vorbereitung zur Aussaat, haben wir uns folgende Verpflichtungen gestellt:

1. Die Reparatur der Traktoren in den Sowchosen zum 1. Februar und in den MTS zum 10. Februar mit bester Qualität zu beenden.

2. Die Reparatur des l/w. Gerätes wie Pflüge, Eggen, Reihensämaschinen, Anhängervorrichtungen usw. nicht später als bis zum 20. Februar mit ausgezeichneter Qualität zu beenden, eine Herabsetzung des Selbstkostenpreises gegenüber der festgesetzten Limite erzielen.

3. Die Automechaniker und die Chauffeure werden aufgefordert, die Reparatur der Automaschinen bis zum 20. Februar auf 75 Prozent mit einer Qualität von gut und ausgezeichnet zu beenden.

4. Sich zu verpflichten, bis zum 15. Januar den Samenaustausch, die Einfuhr des Sortensamens vom „Gosort-

fond“ und die Reinigung des Samens vom Unkraut und der Milbe mit der nötigen Sortenkondition zu beenden.

5. Die Einfuhr des Brennstoffs und Schmiermaterials zur Frühjahrssaat nicht später als bis zum 1. Februar zu beenden.

6. Unsere Aufgabe ist es, Genossen, in diesem Jahr noch höhere Ernteerträge als im vorigen zu erzielen: die gestellten Aufgaben in der Schneeanhäufung im Januar Monat zu erfüllen; die Düngung der Felder mit Mist, Jauche und Mineraldüngern unbedingt durchzuführen; die Frühjahrssaat derart vorzubereiten, um die Bestellung der Hauptkörnerkulturen in 6 Tagen zu vollführen.

7. In den Reparaturwerkstätten eine rege Arbeit zwecks Austausch der Erfahrungen zu organisieren, wozu systematisch Betriebsberatungen zu veranstalten sind. Auf diesen Betriebsberatungen die voranschreitenden Stachanowleute anhören und erzielen, daß die besten Arbeitsmethoden zum Gemeingut der Arbeiter werden.

8. Wir haben alle Möglichkeiten, Genossen, die gestellten Aufgaben in der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrssaat zu erfüllen, verfügen wir doch über eine vortreffliche Technik in unserer Wirtschaft. Die andauernde Hilfe des Zentralkomitees der Partei und der Sowjetregierung, die hohen Ernteerträge im Jahre 1937 und die gewaltige politische Aktivität der breiten Massen, die in der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR zustande kam, sind ein klarer Beweisgrund für diese Möglichkeiten.

9. Unsere voranschreitenden Arbeiter in der Reparatur der Traktoren und des l/w. Inventars zeigen Musterbeispiele in der Arbeit. Die Dreher der Köppentaler MTS Genossen Brestel und Schäfer erfüllen durchschnittlich ihre Aufgaben zu 200 und 237 Proz.; der Schmied derselben MTS Gen. Schellhorn überbietet die Tagesaufgaben mit 225 Proz. Eine Reihe guter Arbeiter in der Reparatur der Traktoren und des Inventars haben wir auch in den Sowchosen Nr. 592 und 600. Das sind Beispiele der großen Fähigkeiten, hohe Produktionsleistungen zu erzielen. Als beste Methode

Sowchase an, in dem sie alle auffordert, einen breiten Kampf für die bolschewistische Vorbereitung zur Frühjahrssaat zu entfalten, und das Recht zu erkämpfen, am 3. März an dem republikanischen Treffen der besten Leute der Landwirtschaft der Republik teilnehmen zu können.

KLEMENS ECK

dieser Genossen zeigte sich der sozialistische Wettbewerb, das bolschewistische Verhalten zur Arbeit und die Ausnützung der Erfahrungen der besten Leute unseres Landes, der Ordenträgerinnen Genossen **Katharina d. David Grauberger** und **Maria Michailowna Kablowa**.

10. Unsere Aufgabe ist es, Genossen, zusammen mit der Parteiorganisation die Folgen der Schädigungsarbeit in der Landwirtschaft und besonders in der Viehzucht in kürzester Frist zu liquidieren und den weiteren Kampf zur Entlarvung der Feinde des Volkes, die versuchen werden, uns in der Arbeit zu hemmen, fortzuführen.

11. Wir Stachanowleute wenden uns an die Leiter der Kolchose, MTS und Sowchase damit, daß sie uns in der Vollführung all dieser Aufgaben die nötigen Arbeitsverhältnisse schaffen, damit wir das Zurückbleiben unseres Kantons im Verlaufe des Januar Monat liquidieren und ihn in einen voranschreitenden Kanton verwandeln.

Darum vorwärts, Genossen, an die Arbeit! Entfalten wir einen breiten sozialistischen Wettbewerb in allen Fragen der Vorbereitung zur Frühjahrssaat und der Hebung der sozialistischen Viehzucht.

Kämpfen wir für das Recht zur Teilnahme an dem republikanischen Treffen der voranschreitenden Leute—der Stachanowleute der Landwirtschaft und machen wir uns der Ehre würdig, in die republikanische Ehrenliste der besten Leute der Republik eingetragen zu werden.

**Von den Teilnehmern der Kanton - Stachanowberatung.**

**Die Samenreinigung muß besser organisiert werden**

Die Reinigung des Samens zur Frühjahrssaat in unseren Kolchose geht sehr schlecht vor sich. Bis auf den heutigen Tag arbeitet an den Trieurs nur eine Schicht Maschinisten. Daher kommt es auch, daß auf den 10. Januar erst 71,4 Proz. der grundlegendsten Kulturen gereinigt waren.

Besonders bleiben hier die Kolchose **Neu-Laub**, **Medemtal**, **Bolschewik** und **Neu-Straub** zurück. Auch gegen die Stillstände in der Arbeit wird nicht genügend angekämpft; in „**Steinhardt**“ stand länger als einen ganzen Tag der Trieur, weil der MTS-Direktor Grauberger keinen Traktor zur Verfügung stellte. Mit diesem Unterschätzen des Reinigens des Saatguts muß sofort Schluß gemacht werden und die Trieurs müssen ununterbrochen in zwei Schichten arbeiten. AKSJONOW